

eine ungleich erweiterte Höhlenbildung, in der Hunderte von angezündeten Kerzen flimmerten und die Wände rings beleuchteten. Man sah die Lichtflammen zur Seite, eine steile Treppe abwärts beleuchtend, unten die Geländer einer Brücke bezeichnend, die über den Höhlengrund geschlagen war, aus dessen Tiefe uns ein regungsloser See den schwarzen Spiegel entgegenhielt, der den Schein der Flämmchen zauberisch verdoppelte und in den endlosen Abgrund versenkte. Ich war in der That überrascht von diesem Schauspiel. Die Grotte war hier gegen 300 Schritte lang, über 200 Fuß hoch, und eben so breit; wahrlich ein herrlicher Felsaal, wunderbar verziert durch zahllose Tropfsteingebilde, die wie angeschossene Krystalle aus den Wänden starrten oder von der Decke herabhingen. Wir stiegen bis zu der Brücke, die sich über den Grund wölbt, auf etwa 150 Stufen hinab, jenseit jedoch nicht eben so hoch wieder aufwärts, um in ferneren, wunderbar verschlungenen Gängen und Windungen die Wallfahrt fortzusetzen. Die staunende Ueberraschung meiner Reisegefährten äußerte sich in mannichfaltigster Art. Besonders lebhaft zeigte sich ein Herr, dessen Mundart den Kurländer, oder allgemeiner gesprochen, den Deutschrussen verrieth; wir werden später näher mit ihm bekannt werden. Ihm war dieser Höhlenbesuch ein wahres Fest. Gleich am Eingange hatte er gefragt: „Habt ihr auch Fackeln? Mehrere; ich will sie besonders bezahlen!“ und zeigte sich ziemlich ungeduldig, als er eine verneinende Antwort erhielt. Jetzt sah er die Ursache, weshalb einzelne Fackeln nicht vorrätzig gehalten wurden, und äußerte seine Zufriedenheit eben so lebhaft, wie vorher seinen Unwillen. Er hatte auch Pistolen bei sich, um ein Echo zu erschließen; jede barocke Einzelheit der Tropfsteinformation, die als eine Merkwürdigkeit gezeigt wurde, war ihm wichtig, er konnte nicht genug sehen und hören. Mich erheiterte diese frische Genusskraft, dieses lebendige Interesse, obwohl ich es nicht ganz theilen konnte, da mir der Totalanblick die Hauptsache ist, die unablässige Aufzählung einzelner, angeblicher Merkwürdig-

keiten, denen man bei dem Eifer der Führer gar nicht entgegen gehen kann, mich bald höchst ermüdet. (Schluß folgt.)

**Haupt-Gewinne**  
8r und letzter Ziehung 5r Klasse 21r Königl. Sächs. Landes-Lotterie zu Leipzig.

Freitags den 22. April 1842.

6601	1000	bei	Hrn. Albanus in Weissen.
2270	1000	=	E. C. F. Meyer in Seithain.
26539	1000	=	dem Intell.-Comptoir in Leipzig.
15245	400	=	Wallerstein und Sohn in Dresden.
21788	400	=	Wallerstein u. Sohn in Dresden.
4960	400	=	Albanus in Weissen.
15187	400	=	Albanus in Weissen.
9574	400	=	Pfendner in Leipzig.
33144	400	=	Vogel in Leipzig und Binenfeld in Cracau.
12163	400	=	Schramm in Baugen.
3510	400	=	Vogel in Leipzig.
14448	400	=	Seuffert in Leipzig.
21224	400	=	Meyer in Seithain.
27728	400	=	der herzogl. priv. Hauptcollection in Dessau.
25050	400	=	Hrn. Wallerstein u. Sohn in Dresden.
24840	400	=	Wallerstein und Sohn in Dresden.
19871	400	=	Trescher und Comp. in Dresden und Hr. Jacobi in Schneeberg.
24810	400	=	Wallerstein u. Sohn in Dresden.
16525	400	=	Facitides in Plauen.
8174	400	=	Stein u. Comp. in Dresden.
26548	400	=	dem Intell.-Comptoir zu Leipzig.
12828	400	=	Hardt in Leipzig.
22259	200	=	Wallerstein u. Sohn in Dresden.
20013	200	=	Thierfelder in Annaberg.
678	200	=	Pfendner u. Hr. Vogel in Leipzig.
3524	200	=	Vogel in Leipzig.
11216	200	=	Ronthaler in Dresden.
6000	200	=	Stein u. Comp. in Dresden und Herr Morell in Chemnitz.
26509	200	=	dem Intell.-Comptoir zu Leipzig.
26400	200	=	Trescher u. Comp. in Dresden.
766	200	=	Pfendner in Leipzig.
33570	200	=	Wallerstein u. Sohn in Dresden.
26227	200	=	Jacobi in Schneeberg u. Morell in Chemnitz.
19065	200	=	Hardt in Leipzig.
33210	200	=	dem Intell.-Comptoir zu Leipzig.
8739	200	=	Wallerstein und Sohn in Dresden und Hr. Meyer in Seithain.
19305	200	=	Albanus in Weissen.
22099	200	=	Wallerstein u. Sohn in Dresden.
29816	200	=	Wallerstein u. Sohn in Dresden.

135 Gewinne à 100 Thaler.

Redacteur: **Dr. Gretschel.**

**Am Sonntage Cantate predigen:**

zu St. Thomá:	Früh	8 Uhr	Hr. D. Klinkhardt,
	Mittag	12 Uhr	Cand. Adermann,
	Besp.	12 Uhr	D. Siegel;
zu St. Nicolai:	Früh	8 Uhr	D. Reifner,
	Besp.	12 Uhr	M. Simon;
in der Neufkirche:	Früh	8 Uhr	M. Rüdler,
	Besp.	12 Uhr	Cand. Günther;
zu St. Petri:	Früh	8 Uhr	M. Großmann,
	Besp.	2 Uhr	M. Schneider;
zu St. Pauli:	Früh	9 Uhr	M. Gretschel,
	Besp.	2 Uhr	M. Zille;
zu St. Johannis:	Früh	8 Uhr	M. Krig;
zu St. Georgen:	Früh	8 Uhr	M. Hänfel,
	Besp.	12 Uhr	Betsstunde und Examen;
zu St. Jakob:	Früh	8 Uhr	Hr. M. Adler;
Katechese in der Freischule:	9 Uhr		M. Vogel;
Katechese i. d. Arbeitsschule:	9 Uhr		Ragenzaun;
ref. Gemeinde:	Früh	9 Uhr	M. Wille;
kathol. Gottesdienst:	Früh	10 Uhr	P. Bertram.

**Wächner:**

Herr M. Simon und Herr D. Reifner.

**Notette.**

Heute Nachm. um 12 Uhr in der Thomaskirche:  
„Erlöbte Hochgesang“, von E. Peholdt.  
„Das Ende des Herrn wird ersch.“, von F. Schneider.

**Kirchenmusik.**

Morgen früh um 8 Uhr in der Thomaskirche.  
Missa, von Raumann.  
Hymne, von Beethoven: „Welten singen u.“

**Liste der Getrauten.**

Vom 15. bis mit 21. April.

- a) Thomaskirche:
- 1) Hr. J. R. Hänfel, Fabrikant und Kaufmann in Bal- denburg, mit Igfr. J. F. C. Bruder, Bürgers und Branntweinbrenners hinterl. Tochter.
  - 2) Hr. H. F. Plettner, Bürger und Schmiedemeister, mit Igfr. J. R. Räther, Einwohners aus Lausitz hinterl. T.
  - 3) Hr. J. G. C. Birkner, Bürger und Bierchenke, mit Igfr. E. J. Richter, Einwohners aus Bdrbig Tochter.